

„So geht's NET... Medien als Herausforderung für Familie und Bildungssystem“

„Familienpolitische Gespräche im GENO Haus“ großer Erfolg

Unter dem Motto „So geht's NET... Medien als Herausforderung für Familie und Bildungssystem“ fand letzten Freitag das dritte „Familienpolitische Gespräche im GENO Haus“ des Landesfamilienrats Baden-Württemberg diesmal in Kooperation mit dem PARITÄTISCHEN und der ajs statt. Rund 40 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und dem sozialen Bereich nahmen an der Veranstaltung teil.

„Mit Facebook, Smartphones und Social Media bekommt die Mediennutzung für junge Menschen eine neue Qualität miteinander zu kommunizieren. Gleichzeitig prägen und verändern diese Medien auch das Familienleben und den Familienalltag und provozieren nicht selten Konfliktsituationen zwischen Eltern und Kindern“, erklärte Roland Berner, Kernteamleiter „Jugend, Bildung und Migration“ beim PARITÄTISCHEN BADEN-WÜRTEMBERG. „Spätestens seit den Enthüllungen durch Edward Joseph Snowden von den Überwachungsmaßnahmen im Internet durch den US-Geheimdienst wirft die Mediennutzung Fragen der individuellen Sicherheit auf und stellt die Gesellschaft vor neue Herausforderungen im Umgang mit den Medien. Deshalb bekommt das Thema „Medienpädagogik“ im schulischen Kontext aber auch in der Kinder- und Jugendhilfe ein neues Gewicht“, so Berner. Der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg führt seit Jahren zusammen mit Mitgliedsorganisationen erfolgreich medienpädagogische Projekte durch. Dazu zählt das Kinderklinikradio „Radio RiO“ am Olgahospital in Stuttgart in enger Kooperation mit der Schule für Kranke. Unter dem Titel „Medienentwicklung und gesellschaftliche Herausforderungen - Was Eltern und Erziehende brauchen“ setzte Dr. Ida Pöttinger von der Landesanstalt für Kommunikation (LFK) den Focus auf das Internet als Herausforderung für die Demokratie aber auch als Chance für aktive Teilhabe und Mitsprache aller Menschen - weltweit. Sie zeigte den Unterstützungsbedarf und die Unterstützungsmöglichkeiten für Familien bei der Mediennutzung auf und die Notwendigkeit, Medienerziehung als Querschnittsaufgabe zwischen Politik und Schulen zu sehen. Anke Beck vom Staatsministerium Baden-Württemberg stellte in ihrem Vortrag die vielfältigen Programme und Maßnahmen der „Initiative Kindermedienland Baden-Württemberg“ vor. Darüber hinaus verwies sie auf die derzeitige Entwicklung eines Leitbildes zur Medienkompetenz, um Medienbildung in Kitas nachhaltig in Baden-Württemberg zu implementieren. In der öffentlichen Diskussionsrunde mit politischen Sprechern aller im Landtag vertretenen Parteien wie Thomas Poreski, MdL (Bündnis 90/Die GRÜNEN), Anneke Graner, MdL (SPD), Ulrich Müller, MdL (CDU) und Gabriele Heise, Generalsekretärin (FDP) sowie Thomas Langheinrich, Präsident der LFK wurde deutlich, dass die Herausforderung im Umgang mit den Medien darin liegt, die Gratwanderung zwischen Ordnungspolitik, der Verantwortung der Anbieter und der Vermittlung von Medienkompetenz an Schulen und in Kitas zu bewältigen und gleichzeitig die Gesellschaft in die Verantwortung zu nehmen, eine Wertedebatte zum Umgang mit Medien zu führen. Von großer Bedeutung ist es, Eltern und Familien nicht allein zu lassen, denn in erster Linie ist der kompetente Umgang mit Medien ein Thema für alle Familien; Mütter und Väter brauchen Information, Beratung und Anlaufstellen.

Die Tagungsdokumentation finden Sie unter www.landesfamilienrat.de.

